

Miteinander füreinander

- unsere Schule der Zukunft gemeinsam gestalten

Baustein 1 - Wir planen einen Hackathon

Inhaltsverzeichnis

Überblick

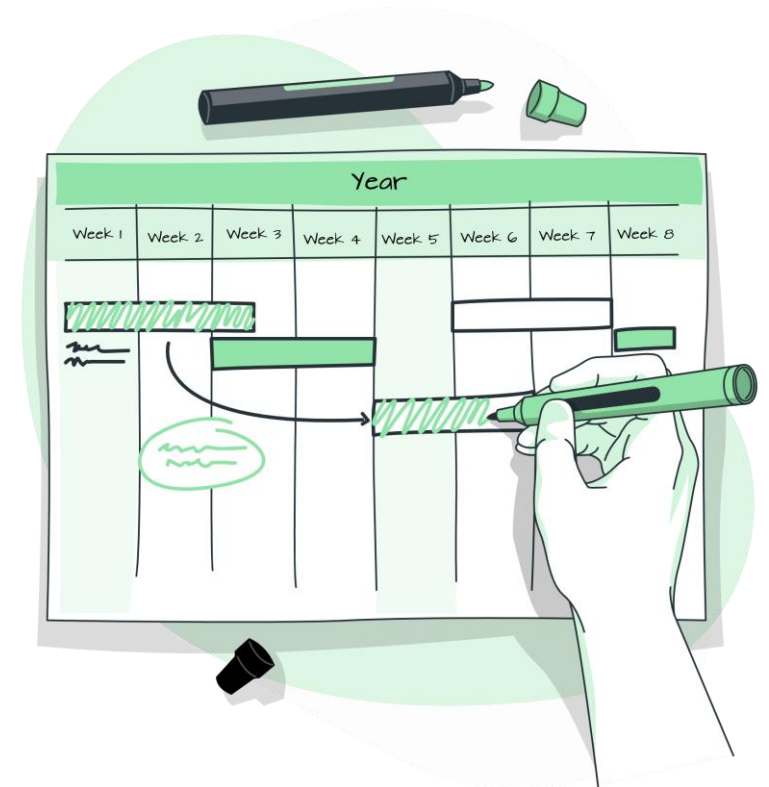
- Wer sind wir und woher kommen wir?
- Woher kennen wir uns?

Einblick

- Ein Jahr Schulentwicklungsbegleitung – was haben wir vor?
- Warum ein Hackathon und was ist das eigentlich?

Ausblick

- Wie werden wir den Hackathon an eurer Schule gestalten?
- Was ist eure Rolle und wie könnt ihr sie ausgestalten?
- Wie geht es weiter?

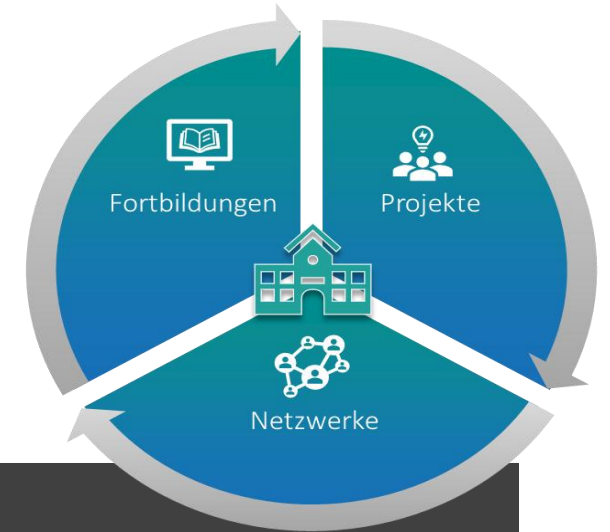


1.1

Überblick

Wer sind wir und woher kommen wir?

Woher kommen wir?



Orientierung der Inhalte an
der **Lebensrealität der
Lernenden**

**Interdisziplinäres &
dynamisches** Kernteam
sowie freies Netzwerk

MyGatekeeper gemeinnützige UG

25 feste und freie Mitarbeitende

8 Jahre Erfahrung im Feld (Gründung 2018)

Anbindung an Hochschulen, Partner des NLQ und in der Umsetzung von kooperativen Projekten für Ministerien auf Bundes- und Länderebene

- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog:innen und Schüler:innen,
- Erstellung von Selbstlernkursen sowie Lehr- und Lernmaterialien,
- Entwicklung bildungsbezogener Webseiten, Plattformen und Apps,
- Netzwerkarbeit sowie Beratung zur Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Wer sind wir?



Mareike Röhrich

Referentin für BNE & Bildungsinnovation

Leitung und Umsetzung von Bildungsprojekten mit Schwerpunkten in der Schul- und Bildungsentwicklung

(Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung, Digitalität und Lernbegleitung)

- Beratung, Konzeption, Durchführung von Vortragsreihen, Kursen und Tagungen für Lehrende & Leitende
- Beratung und Begleitung von Schulen bei Transformationsprozessen im Sinne des **Whole School Approach** (Coachings, SchILfs)
- Entwicklung praxisnaher Lernangebote an außerschulischen Lernorten für Lernende
- Erfahrung in der Gestaltung partizipativer Formate mit Schüler*innen und Lehrkräften aus u.A. Workshops beim Freiräume-Kongress oder dem Aktionstag zum Grundgesetzjubiläum und den Demokratiecamps

Projektleitung

Wer sind wir?



Yola Weidlich

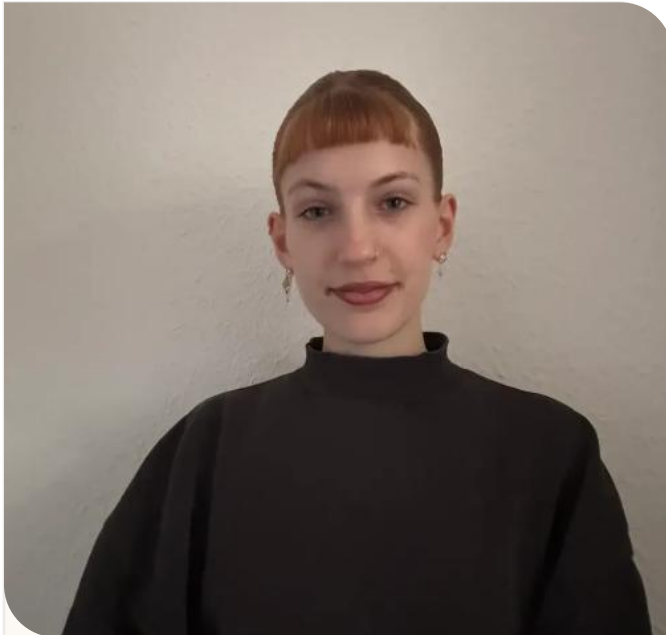
Referentin für Grafik- und Kommunikationsdesign

Dokumentation der Veranstaltung

- Interviews mit SuS und Verantwortlichen
- Video-Schnittbilder von Arbeitsprozessen
- Fotos von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- SuS können unterstützend hinzugezogen werden
 - z.B. laufen von Gruppe zu Gruppe und sammeln Eindrücke
 - SuS informieren, wo etwas besonders Interessantes passiert
 - SuS können Eindrücke skizzieren, etc.

Teamerin & Leitung der Schülerredaktion (Di + Mi)

Wer sind wir?



Justine Huke

Übungsleitung

- Durchführung von Workshops
- Studiert B.A. Sozialwissenschaften mit den Fächern Soziologie, Erziehungswissenschaften und Rechtswissenschaften in Göttingen

Teamerin (Di-Do)

Wer sind wir?



Jonas Hansen

Referent der Geschäftsführung

Teamer (nur Do.) & Ansprechpartner am
Donnerstagnachmittag

Wer sind wir?



Leonardo Rusteberg

*Referent für IT-, E-Learning
und Online-Events*

Werksstudent

Websiteaufbau & technischer
Support (immer ;))



Kevin Panek

1.2

Woher kennen wir uns?

Wer sind wir und woher kommen wir?

Schulleitungsfortbildung zu BNE

Bedarfsorientiertes Schulleitungscoaching

- 1-jährige Fortbildung des NLQ
- Fokus: Bedeutung und Umsetzung der Schwesternerlasse zur Demokratie- und Nachhaltigkeitsbildung
- Im Coaching: Sondierte – was ist da, welche Herausforderungen hat die Schule, in welche Richtung soll die Reise gehen?



2.1

Einblick

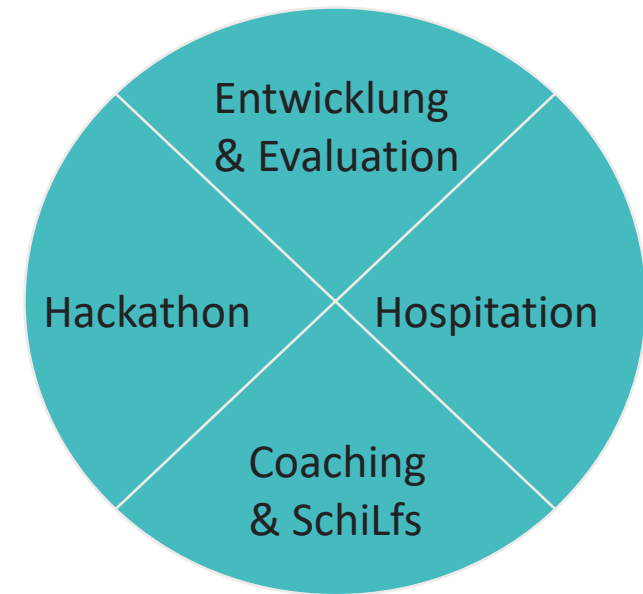
Ein Jahr Schulentwicklungsbegleitung – was haben wir vor?

„Unsere Schule der Zukunft gemeinsam gestalten“

Frei im Denken, strukturiertes Handeln

An den Ressourcen und Bedürfnissen aller orientierte Weiterentwicklung der Schulstrukturen und Kultur

- AG-Arbeit im Kollegium unterstützen
- Schüler*innenpartizipation stärken
- Elternarbeit auf Basis des Whole School Approach stützen
- Lernzeit weiterentwickeln
- FreiDay vorbereiten
- ... und was sich sonst aus den Bedarfen ergibt.



Neuseeländisches Curriculum

Te Whāriki

Statt seitenweise Inhalte vorzuschreiben, soll eine Antwort auf eine Frage in Erfahrung gebracht werden

„Was ist ein gutes Leben?“

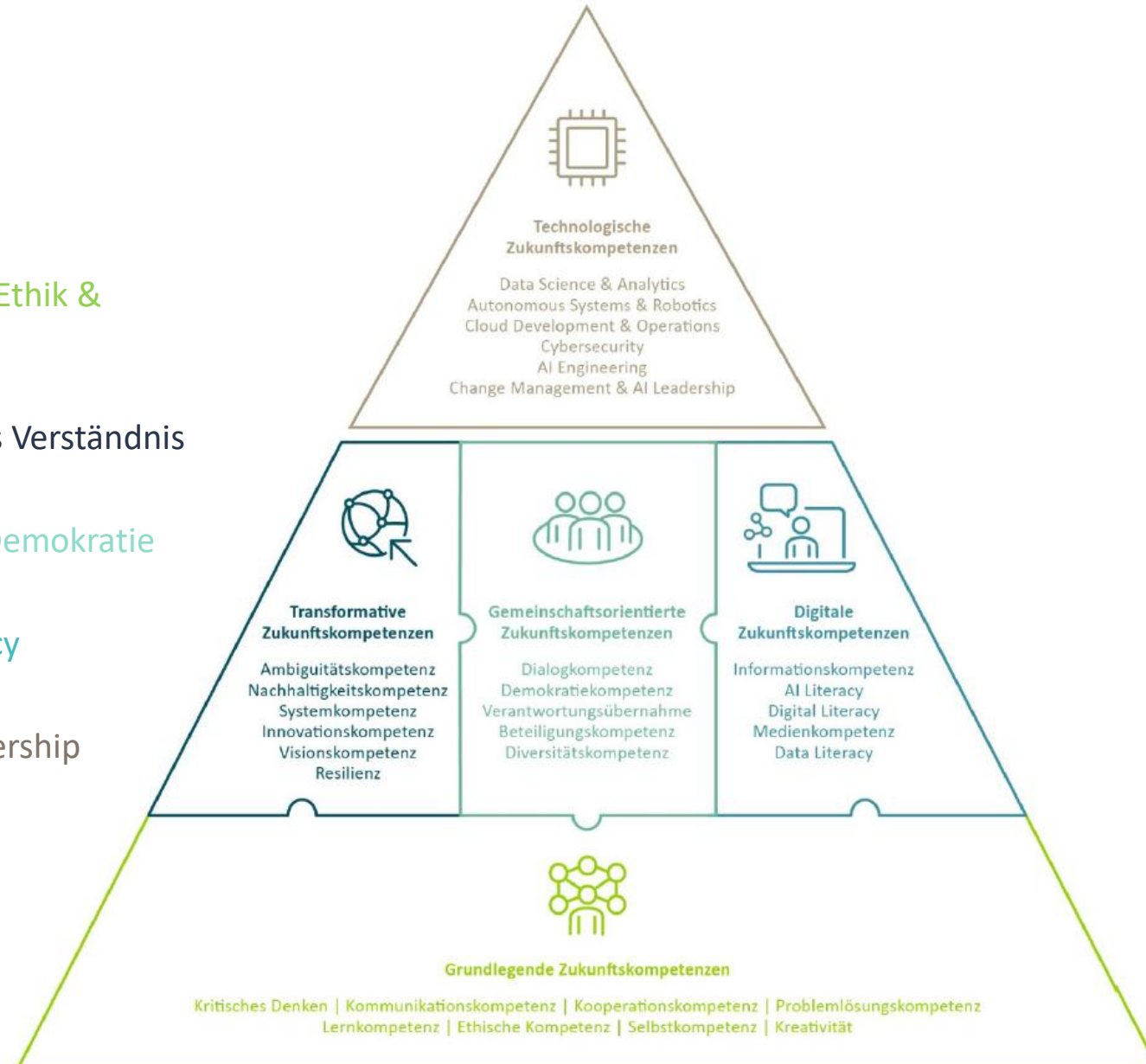
5 Ziele

- Wohlbefinden – Mana atua
- Zugehörigkeit – Mana whenua
- Beitrag – Mana tangata
- Kommunikation – Mana reo
- Erkundung – Mana aotūroa



Bedeutung der Arbeit mit KI

- Grundlegende Zukunftskompetenzen
→ kritisches Denken & Problemlösekompetenz, Ethik & Selbstkompetenz
- Transformative Zukunftskompetenzen
→ Ambiguitätstoleranz & Resilienz; systemisches Verständnis
- Gemeinschaftsorientierte Zukunftskompetenzen
→ Verantwortungsübernahme, Partizipation & Demokratie
- Digitale Zukunftskompetenzen
→ Medienkompetenz, AI & Digital & Data Literacy
- Technologische Zukunftskompetenzen
→ Robotics, Cybersecurity, AI Engineering, Leadership



Bedeutung der Arbeit mit KI

- Im Bereich Erkennen entlastet KI von Routinetätigkeiten
- Schwerpunktverlagerung auf Bewerten & Handeln
- Wandel der Lehrkraftrolle hin zu Lernbegleitung/Coaching (Ethik, Reflexion, Sozialkompetenzen)

Orientierungsrahmen für den Lernbereich

Globale Entwicklung



3.5 Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können⁹² ...

Erkennen	1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. Analyse des globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
Bewerten	5. Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
	7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
Handeln	8. Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. Verständigung und Konfliktlösung ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. Partizipation und Mitgestaltung Die Schülerinnen und Schüler können und sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Warum das Ganze?

Weil Schule sich wandeln kann, darf, muss und soll,

Grundlagen sind v.a.

- Der BNE-Erlass
- Der Demokratiebildungserlass
- Der neue Präventionserlass

...und die schiere Notwendigkeit für Wandel eines Systems unter Druck.



Miteinander füreinander

– unsere Schule der Zukunft gemeinsam gestalten.



Leitfrage
für den Hackathon:

*Wie können wir unsere Schule
gemeinsam so gestalten,
dass wir hier zusammen gut
lernen und leben können?*



2.1

Einblick

Warum ein Hackathon und was ist das eigentlich?

Was ist ein Hackathon?

Ein Hackathon ist ein zeitlich begrenztes, gemeinschaftliches Entwicklungsformat: Teams bearbeiten eine Herausforderung und machen eigene Lösungsideen als erste Entwürfe oder Prototypen sichtbar.

Der mehrphasige Ablauf orientiert sich an dem Ansatz des Design Thinking:

1. Anliegen verstehen
2. Menschen fragen
3. Ideen entwickeln
4. ausprobieren und eine Idee konkretisieren („Prototyp“ oder „Modell“ entwickeln)
5. Rückmeldung nutzen, um die Idee optimiert in die Umsetzung zu bringen



Warum ein Hackathon?

BNE: Folgen verstehen und verantwortlich gestalten

- Die Kinder fragen: Was ist unsere Herausforderung?
- Welche unterschiedlichen Bedürfnisse gibt es?
- Was für Lösungsideen/Kompromisse finden wir?
- Was bedeutet unsere Idee für Natur, Materialien, Kosten und die Zukunft?

Der Hackathon wird einen Auftakt zur Persönlichkeitsentwicklung, Förderung von Selbstkompetenzen, dem Gemeinschaftsgefühl und der Demokratiebildung leisten.

Wirkung entsteht durch Beteiligung und anschließende Weiterarbeit im Schuljahresverlauf



3.1

Ausblick

Wie werden wir den Hackathon an eurer Schule gestalten?

Wer macht was?

- **Kinder der Klasse 2 – 4** ordnen sich einer Themengruppe zu und arbeiten dann zu dritt an drei Tagen an ihren Herausforderungen & Ideen
- **Kinder der Klasse 1** machen einen Mini-Hackathon (Wünsche-Tafel und Reflexion der ersten Wochen); ansonsten Klassenlehrerunterricht
→ eingeladen, Girlanden für die verschiedenen Themenflure zu basteln und eingeladen, zum Donnerstagnachmittag dazuzukommen.
- **Das Sekretariat** ist unser Infopoint. Hier können die Kinder u.a. bzgl. des Tagesablaufs Erkundigungen einholen
- **Die Lehrenden** sind Lernbegleiter und Ideencoaches in den Themengruppen (in der ersten Stunde, bzw. ersten Klasse Klassenlehrende ;))



Tages-/Zeitplan: Dienstag

Wann?	Was?	Format	Inhalt	Wo?
7.30 – 7.45 Uhr	Check-In für Lernbegleitung	Kollegium	Einstimmung und Zielsetzung	Lehrendenzimmer
07:50 – 9.00 Uhr	Klassenlehrerstunde	n.B.	Ankommen, Lernzeit, Frühstückspause	In den Klassenzimmern
9.00 – 9.35 Uhr	Come-together	Plenum	Einstimmung auf den 3-tägigen Schulhackathon	In der Pausenhalle
09:35-10:00 Uhr	Pause			
10:00 – 11.35 Uhr	Arbeitszeit I	Kleingruppen	Herausforderungsfindung und Ideensammlung	In den Themenfluren/-räumen
11.35 – 12.00 Uhr	Pause			
12:00 – 12.30 Uhr	Arbeitszeit II	Kleingruppen	Sicherung Tag 1 und Planung Tag 2	In den Themenfluren/-räumen
12.30 – 12.35 Uhr	Wechsellpause			
12.35 – 12.45 Uhr	Check-out	Plenum	Tagesabschluss und Abschied	In der Pausenhalle
13.00 – 13.20 Uhr	Check-out für Lernbegleitung	Kollegium	Tag reflektieren; offene Fragen & Bedarfe klären	Lehrendenzimmer

Tages-/Zeitplan: Mittwoch

Wann?	Was?	Format	Inhalt	Wo?
7.30 – 7.45 Uhr	Check-In für Lernbegleitung	Kollegium	Einstimmung und Zielsetzung	Lehrendenzimmer
07:50 – 9.00 Uhr	Klassenlehrerstunde	n.B.	Ankommen, Lernzeit, Frühstückspause	In den Klassenzimmern
9.00 – 9.15 Uhr	Come-together	Plenum	Einstimmung auf den Tag und Organisatorisches	In der Pausenhalle
9.15 – 9.35 Uhr	Check-In	Themengruppe	Ankommen in den Gruppen	In der Pausenhalle
09:35-10:00 Uhr	Pause			
10:00 – 11.35 Uhr	Arbeitszeit I	Kleingruppen	Prototypenentwicklung und ggf. Feedbacksammlung	In den Themenfluren/-räumen
11.35 – 12.00 Uhr	Pause			
12:00 – 12.30 Uhr	Arbeitszeit II	Kleingruppen	Sicherung Tag 2 und Planung Tag 3	In den Themenfluren/-räumen
12.30 – 12.35 Uhr	Wechselpause			
12.35 – 12.45 Uhr	Check-out	Plenum	Tagesabschluss und Abschied	In der Pausenhalle
13.00 – 13.20 Uhr	Check-out für Lernbegleitung	Kollegium	Tag reflektieren; offene Fragen & Bedarfe klären	Lehrendenzimmer

Tages-/Zeitplan: Donnerstag

Wann?	Was?	Format	Inhalt	Wo?
7.30 – 7.45 Uhr	Check-In für Lernbegleitung	Kollegium	Einstimmung und Zielsetzung	Lehrendenzimmer
07:50 – 9.00 Uhr	Klassenlehrerstunde	n.B.	Ankommen, Lernzeit, Frühstückspause	In den Klassenzimmern
9.00 – 9.15 Uhr	Come-together	Plenum	Einstimmung auf den Tag und Organisatorisches	In der Pausenhalle
9.15 – 9.35 Uhr	Check-In	Themengruppe	Ankommen in den Gruppen	In der Pausenhalle
09:35-10:00 Uhr	Pause			
10:00 – 11.35 Uhr	Arbeitszeit I	Kleingruppen	Feedbacksammlung und –auswertung sowie (Planung der) Optimierung des Prototypen	In den Themenfluren/-räumen
11.35 – 12.00 Uhr	Pause			
12:00 – 12.30 Uhr	Arbeitszeit II	Kleingruppen	Sicherung Tag 3 und Planung des Nachmittags	In den Themenfluren/-räumen
12.30 – 12.30 Uhr	Wechselpause			
12.30 – 12.45 Uhr	Check-out	Plenum	Tagesabschluss und Einstimmung auf den Nachmittag	In der Pausenhalle
13.00 – 13.20 Uhr	Check-out für Lernbegleitung	Kollegium	Tag reflektieren; offene Fragen & Bedarfe klären	Lehrendenzimmer

Präsentationsnachmittag

Die Kinder sollen Gelegenheit haben, ihre Anliegen der erweiterten Schulgemeinschaft (Eltern, Geschwister, PMs) und einer ausgewählten Öffentlichkeit vorzustellen.

Ablauf

- Gemeinsame Eröffnung mit Grußworten (je bis 5') in der Pausenhalle
 - Schulleitung
 - Schulsprecher*innenteam
 - MGK
 - Ggf. Gäste
- ...dort auch Präsentation der Stellwände (Kl. 1-Wünsche + Reflexion der SuS) sowie Feedback-Wand für Gäste/Eltern
- Präsentation der Prototypen in den Themenfluren



3.2

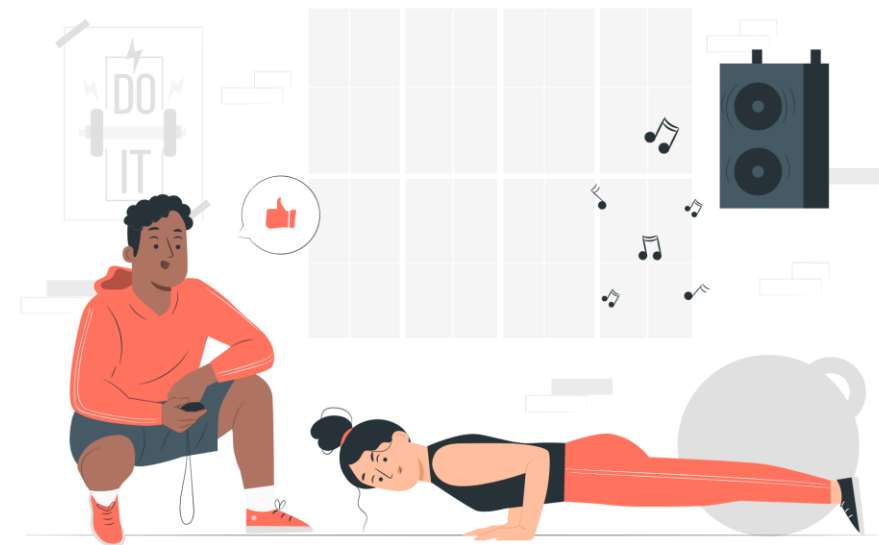
Ausblick

Was ist eure Rolle und wie könnt ihr sie ausgestalten?

Ihr seid dran!

Was versteht ihr unter Lernbegleitung?

(...die nachfolgenden 3 Folien sind aus unserer Standard-Rollencoaching-Präsie – aber da ihr schon Experten in der Lernbegleitung seid, gehen wir darauf heute nicht tiefer ein – sondern werden im nächsten Termin zur Vorbereitung konkret. Heute gilt es ersteinmal andere offene Fragen zu klären; aka Themen, Betreuung der Themen, Vergabe der Themen, Gruppenbildung und Schülerrollen, etc.)



Austausch

Was unterscheidet einen Schulhackathon von einem normalen Projekttag?



Die Rolle der Lehrkräfte

Do's

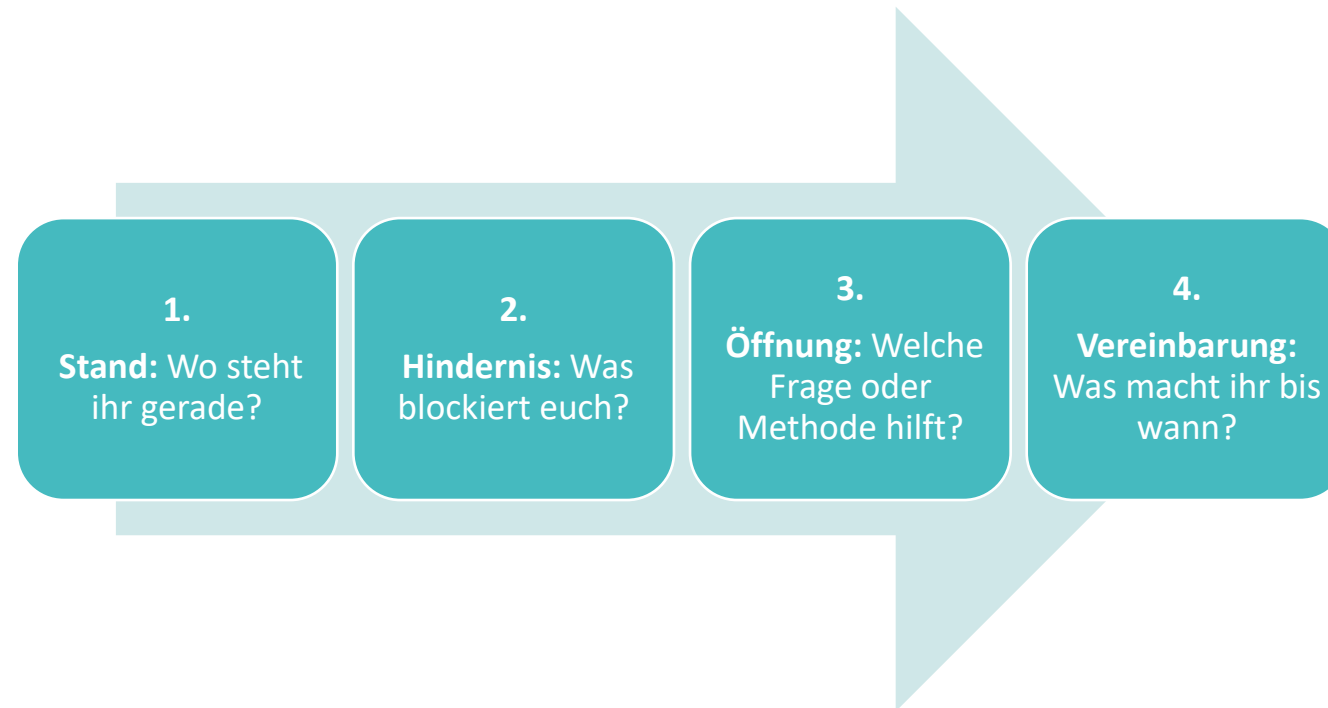
- ✓ Arbeitsstand prüfen
- ✓ klärende und herausfordernde Fragen stellen
- ✓ bei Zeit, Recherche, Interviews, Prototyp und Dokumentation unterstützen
- ✓ nächste Schritte sichern

Don'ts

- Lösung vorgeben
- dauerhaft in einer Gruppe mitarbeiten
- vorschnell bewerten
- Umsetzung versprechen

Gruppen realistisch begleiten

Der 4-Schritt-Check-in



Offene Fragen

Wie bilden sich die Gruppen?

- Jedes Kind ordnet sich einem Thema zu
- Jedes Thema wird von 1-2 LKs betreut
- Je ein Kind aus jedem Jahrgang (3er Teams)
- Jedes Kind bekommt eine Rollenkarte (Zeitwart, Manager, Dokumentator)

Sondergruppen:

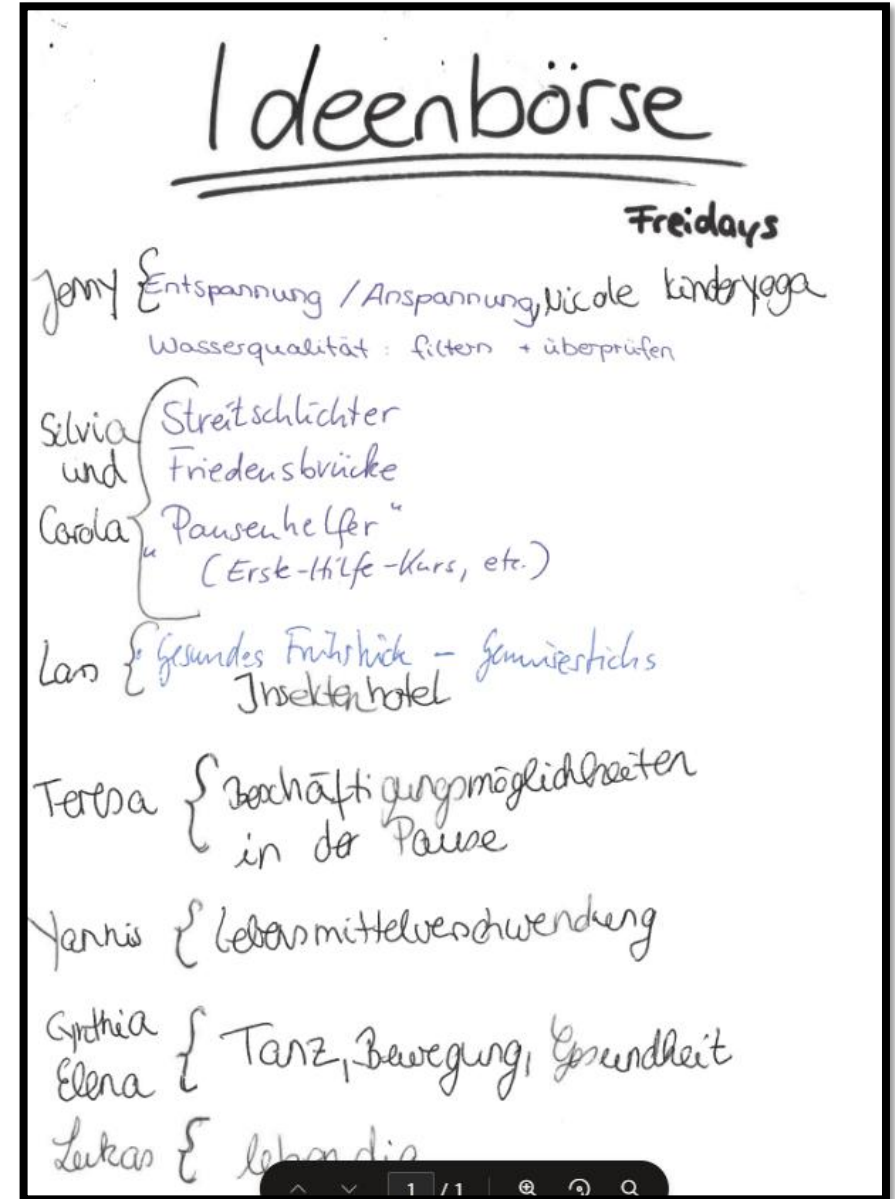
- Klassensprecher → Schüler*innenvertretung
- Schulredaktion → dauerhafte Schüler*innenzeitung



Offene Fragen

Welche Themengruppen gibt es?

- Im Termin haben wir uns auf 4 Themenfelder verständigt (siehe nächste Folie)
- Die Lehrenden geben - wie die SuS auch - einen Erst- und einen Zweitwunsch für die Betreuung der Themencluster ab
- Teresa und Mareike prüfen die Verteilung auf die Themen
- Die Lehrenden der Klassen 1 stimmen sich hinsichtlich der Anregungen zu einem ‚Juniorhackathon‘ noch einmal ab, und können dann entweder einen Termin mit mir vereinbaren (z.B. Mittwoch um 13 Uhr oder Donnerstagvormittag) oder mir ihre Wünsche/Idee/Wahl per Mail schicken



Ideenbörse

Freidays

- Jenny { Entspannung / Anspannung, Nicole Kinderyoga
Wasserqualität: filtern + überprüfen
- Silvia { Streitschlichter
und { Friedensbrücke
- Carola { "Pausenhelfer"
(Erst-Hilfe-Kurs, etc.)
- Lara { Gesundes Frühstück - Gemüsertisch
Insektenhotel
- Teresa { Beschäftigungsmöglichkeiten
in der Pause
- Yannis { Lebensmittelverschwendung
- Gyrdia { Tanz, Bewegung, Gesundheit
- Elena {
- Lukas { Lebensdiz

Folgende Themencluster wurden definiert

Themengruppe	Leitfrage für die Kinder	Administrative Hinweise
Pausengestaltung	Wie können wir unsere Pausen so gestalten, dass alle eine gute Pause haben?	„Pausengestaltung“ betrachtet besonders die Angebote, Orte und Abläufe der Pause; „Bewegung und Ruhe“ den ganzen Schultag einschließlich Unterricht und Ganzttag. Überschneidungen sind sinnvoll – dann tauschen sich die Gruppen aus → Tag 2 & 3 (Feedback)
Bewegung und Ruhe	Wie können wir im Schultag genug Bewegung und Ruhe finden, damit es uns gut geht und wir gut lernen können?	
Natur und Schule	Wie können wir unsere Schule so gestalten, dass wir sorgsam mit der Natur leben und von ihr lernen?	
Miteinander	Wie können wir dafür sorgen, dass alle dazugehören, gehört werden und mitbestimmen können?	
Sondergruppen		
Klassensprecher*innen	„Wie können wir einen Schülerratso aufbauen, damit alle Kinder gehört werden und unsere Schule mitgestalten können?“	Die 16 von ihren Klassenkamerad*innen gewählten Kinder sind der Themengruppe ‚Miteinander‘ zugeordnet, ebenso die 3-6 Kinder des Redaktionsteams. Sie alle bekommen einen kleinen Impuls zu den Kinderrechten und Schülervertretung von Mareike.
Schulredaktion	„Wie machen wir sichtbar, was uns Kindern wichtig ist, und fragen nach, was daraus wird?“	

3.3

Ausblick

Wie geht es weiter?

Raum für eure Fragen



Nachbereitung

MyGatekeeper wird...

- die Arbeitsvorlagen an die Abstimmungen im Termin anpassen
- Diskussionen und Ergebnisse in der Präsentation ergänzen
- einen Aufgabenplan für den kommenden Montag erstellen und verschicken
- Div. Materialien im Nachgang an die Schulleitung übermitteln bzw. auf die Website des Hackathons stellen (Rollencoaching, Tagesabläufe, Raumplan, Themenzuordnung & weitere Zuständigkeiten, FAQ einrichten...)
- Die Einverständniserklärung hinsichtlich Bild/Ton etc. wird digital an Teresa und dann weiter an die Eltern versandt
- Mareike erstellt eine Themenpräsentation für die Themenzuordnung

Die Schule wird...

- Fragen sammeln und an MGK weiterleiten
- die Einverständniserklärung zur Bildfreigabe an die SuS verteilen und von den Eltern weiterleiten
- Prüfen, was für Materialien zum Malen/Schreiben/Basteln vorhanden sind und eine Wunschliste einreichen (für Verbrauchsgüter)
- Die Lehrenden von Klasse 1 gehen mit Mareike hinsichtlich Juniorhackathon separat ins Gespräch
- Alle Lehrenden ordnen sich mit Erst- und Zweitwunsch zwecks Betreuung den Themen zu
- Wenn ihr ein einheitliches Rollenset habt (Zeitwächter, etc.) bitte einmal an Mareike senden.
- Teresa bereitet die Ticket-Stunde vor

